

Alles hat seine Zeit!

Predigt zum Jahreswechsel über Prediger 3,1-17¹

- 3 ¹ Alles hat seine Zeit,
und alles Geschehen unter dem Himmel seine Stunde:
2 *geboren werden hat seine Zeit / und Sterben hat seine Zeit;*
Pflanzen hat seine Zeit / und Ausreißen des Gepflanzten hat seine Zeit;
3 *Töten hat seine Zeit / und Heilen hat seine Zeit,*
Abbrechen hat seine Zeit / und Aufbauen hat seine Zeit,
4 *Weinen hat seine Zeit / und Lachen hat seine Zeit;*
Klagen hat seine Zeit / und Tanzen hat seine Zeit;
5 *Steine verschleudern hat seine Zeit / und Steine einsammeln hat seine Zeit,*
Umarmen hat seine Zeit / und Umarmung vermeiden hat seine Zeit,
6 *Suchen hat seine Zeit / und Verlorengeben hat seine Zeit,*
Behalten hat seine Zeit / und Wegwerfen hat seine Zeit,
7 *Zerreißen hat seine Zeit / und Zunähen hat seine Zeit,*
Schweigen hat seine Zeit / und Reden hat seine Zeit,
8 *Lieben hat seine Zeit / und Hassen hat seine Zeit,*
Krieg hat seine Zeit / und Frieden hat seine Zeit.
- 9 Was bleibt an Gewinn, für den, der schafft und sich so bemüht?
- 10 Ich sah die mühevollen Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat,
dass sie damit geplagt werden.
- 11 ER aber tut alles (schön und) vortrefflich (ja passend) zu seiner Zeit,
sogar die Ewigkeit hat ER in ihr Herz gelegt;
Nur kann der Mensch das Werk, das Gott tut, nicht ergründen,
weder Anfang noch Ende.
- 12 Ich erkannte, dass es nichts Besseres gibt
als sich zu freuen und sich Gutes tun in seinem Leben.
- 13 Denn jeder Mensch, der isst und trinkt und das Gute genießt bei all seiner Mühe,
das ist eine Gabe Gottes.
- 14 Ich erkannte, dass alles, was immer Gott tut, für ewig besteht:
Man kann nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen;
und Gott hat das so eingerichtet, damit man sich vor IHM fürchten soll.
- 15 Was da geschieht, ist längst schon gewesen
und auch das, was sein wird, war längst schon mal da.
Gott sucht das Vergangene wieder hervor.
- 16 Und weiter sah ich unter der Sonne:
Am Ort des Rechts war Boshaftigkeit,
ja Boshaftigkeit am Ort des Gerichts.
- 17 So sagte ich mir – zu meinem Herzen:
Den Gerechten wie den Boshaften wird Gott richten,
denn es gibt eine Zeit für alles Geschehen und für jede Tat.²

¹ Wort für die Predigt am Altjahresabend Reihe VI + Lesung aus dem Alten Testament (bis 2018 24.S. n. T. Reihe III)
Hinweisen möchte ich auf Einführung in das Buch Prediger unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/prediger/>!

² Auf der Grundlage von Luther 21 nach dem Urtext überarbeitete Übersetzung.

Poetische Verse³ zum Wechsel der Zeiten sind diese Worte zum Jahreswechsel.
Die Poesie der Bibel aus dem Prediger-Buch passt bestens!
„*Alles hat seine Zeit...*“ – Was bedeutet Zeit für uns alles? Ist Zeit alles?

Die Zeit – was ist das überhaupt?
Eine Art Fluss, der gleichmäßig fließt – physikalisch gesehen?
Subjektiv erleben wir die Zeit nicht unbedingt gleichmäßig:
Manches dauert viel zu lange, anderes vergeht zu schnell.
Und je älter wir werden, desto schneller verfliegt sie, die Zeit, die uns gegeben ist.
Und für die, die immer mit der Zeit gehen wollen oder ihr nachjagen,
für diese Zeitjäger oder Zeitgejagten vergeht sie am allerschnellsten...

Was wünschen wir uns für unsere Zeit?
Manche möchten, dass alles so weitergeht wie bisher.
Andere fürchten sich genau **d**avor. Sie möchten endlich Veränderungen!
Und wie oft denken wir oder haben diesen geheimen Anspruch:
Es müsste immer alles gut gehen oder immer besser werden.
Eigentlich müssten wir auch immer gesund sein und immer am Leben bleiben – oder?
Wenn plötzlich etwas einbricht oder zusammenbricht, dann sind wir ganz verstört.
Und wir versuchen diese Störung schnell zu beseitigen.
Und wenn's mit einem Notpflaster ist, damit man das, was darunter ist,
einfach nicht mehr sieht. Aber ist das so einfach?

Der Prediger in dem gleichnamigen Buch der Bibel ist nüchtern und ernüchtert.
Er ist am Ende seines Lebens angekommen und auch ans Ende seiner Illusionen.
Illusionen sind schön, aber sie machen etwas vor, was nicht hält.
Das haben sie gemeinsam mit *Wahl-ver-sprechen* von Politikern.
Wahrheit sprechen ist dagegen das Kennzeichen der Bibel.
Hier sagt sie: *Alles hat seine Zeit* – und auch das Gegenteil von allem.
Die Zeiten ändern sich!
Wenn Zeiten kommen, die nicht auf unserem Programm standen,
müssen wir unterscheiden und entscheiden: Können wir das jetzt ändern?
Oder müssen wir unsere Haltung zu den Dingen und Ereignissen ändern?

Der weise Salomo mahnt als Erstes:
Lass dir doch nicht weismachen und lebe doch nicht in der Illusion,
als gäbe es immer nur *geboren werden* und *pflanzen* und *heilen* und *aufbauen*
und *lachen* und *tanzen* und *sammeln* und *umarmen*
und *finden* und *behalten* und *Liebe* und *Frieden*.
Nein, es gibt auch den *Tod* und das *Ausreißen*. Es gibt *Abbrüche* und *Zusammenbrüche*.
Es gibt also z.B. nicht nur Zeiten, wo Regierungen und herrschende Umstände für
Aufbruch, Wirtschaftswunder, Wachstum und Fortschritt sorgen.
Sondern es gibt ebenso Zeiten, in denen *mutwillige Buben und Kinder* regieren,
das Volk vor sich hertreiben und unfähige *Frauen herrschen und Befehle erteilen*,
Zeiten, in denen *die Führer irreführen* und in ihrem ideologischen Wahn *den Weg* in die
Zukunft *so verwirren*, dass alles an die Wand gefahren wird.
Nachzulesen in Jesaja 3 Vers 12.⁴

³ Zumindest die Verse 2-8 sind Poesie – 7 Paare von Strophen mit ihrem parallelen Aufbau. Jede Halblinie ist im Hebräischen ganz kurz und enthält nur zwei betonte Silben (mit der Ausnahme des Endes von Vers 2).

⁴ Bitte den Urtext oder eine zuverlässige Übersetzung lesen. Luther 2017 hat zumindest den ersten Teil des Verses – vielleicht aus dem Anliegen politischer Korrektheit heraus – bis zur Unkenntlichkeit entstellt und verändert.

Und auch im ganz persönlichen Leben gibt es *Weinen und Klagen*.

Es gibt *Verluste* und *Trennungen*.

Es gibt das *Schweigen* und muss Zeit für das Schweigen geben, weil Worte fehlen oder fehl am Platz wären.

Sogar *Hass* und *Krieg* haben ihre Zeit.

Ja, das ist hart! Das ist die harte Realität. Verschließe nicht die Augen vor ihr!

Versuche nicht biblischer zu sein als die Bibel oder friedlicher als der Friedefürst!

Versuche nicht christlicher zu sein als Jesus Christus, geistlicher als der Heilige Geist und göttlicher als GOTT selbst!

Wer die Bibel nüchtern liest und sie ganz liest, stößt immer wieder darauf, dass selbst Kriege ihre Zeit von GOTT haben.

Das bedeutet keine Rechtfertigung für das Böse, was da geschieht!

Aber wir verstehen zum Beispiel nicht, was im Nahen Osten abgeht und wir lösen auch nichts, solange wir nicht GOTTES Wort dazu und die geistlichen Hintergründe verstehen und überhaupt erstmal bereit werden, den Tatsachen ins Auge zu sehen.⁵

Und für das kleine, persönliche Leben gilt wieder und sagt Salomo:

Denk nicht, dass Arbeit immer nur Spaß macht und nur Gewinn bringt und der Gewinn für immer bleibt!

Aber *freue* dich an allem, was gut ist! Sieh es bewusst und genieße es!

Tue dir selber auch was *Gutes*! Lebe nicht nur, um zu arbeiten,

sondern genieße die Früchte der Arbeit, *sieh das Gute bei all deinen Mühen*!

Freu dich an *Essen und Trinken*, das sind *Gaben GOTTES*!

Aber denke bitte nicht, das sei alles! Akzeptiere auch das andere! Es gehört dazu!

Das anzunehmen hilft dir, nicht an falschen Dingen festzuhängen.

Paulus schreibt später in 1. Korinther 7:

Die Zeit ist kurz, zusammengedrängt,

Künftig sollen auch die, die Frauen haben, sein, als hätten sie keine;

und die weinen, als weinten sie nicht;

³⁰ *und die sich freuen, als freuten sie sich nicht;*

und die kaufen, als behielten sie es nicht;

³¹ *und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie sie nicht.*

Denn das Wesen, die Gestalt dieser Welt vergeht.

Und in Philipper 4 kann er von sich sagen:

Ich habe gelernt, mit den Umständen und Zeiten, wie sie sind, klarzukommen:

¹² *Ich kann arm sein und ich kann Überfluss haben,*

ich bin mit allem und mit jedem vertraut,

satt zu sein und zu hungern, / Überfluss zu haben und Mangel zu leiden;

¹³ *ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.*

Die Zeiten können sich ändern. Damit sollten wir zurechtkommen können.

Bindung an GOTT bedeutet Freiheit von den Umständen.

Wer in der Ewigkeit verankert ist, den kann die Zeit nicht mehr verrückt machen.

Denn: Das hier ist nicht alles, weder das Gute noch das Schlechte.

Es hat seine Zeit. Das heißt auch: es vergeht.

GOTT dagegen ist ewig. *Sein Tun hat für immer Bestand!*

Man kann nichts dazutun oder wegtun, sagt das Predigerbuch.

Das heißt: Darauf ist absolut Verlass!

Was GOTT tut, können Menschen nicht ergänzen und auch nicht ungültig machen.

Wenn GOTT an uns handelt, dann gilt das und bleibt das!

Nicht mal der Tod, erst recht nicht alle seine Vorboten können das unwirksam machen.

⁵ Sie finden u.a. 3 Vorträge und eine Andacht zu dem Geschehen in Nahost im Herbst 2023 auf meiner Webseite.

GOTT ist zu fürchten, der alles in der Hand hat, nicht Zeiten und Umstände!
So kommen wir zu dem, was Paulus in Römer 8 schreibt. Wir haben es gehört:⁶

²⁸ Wir wissen ..., dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen ...

³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Trübsal oder Angst, Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

³⁷ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,

weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur

uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Und noch eine Einsicht Salomos: So neu ist das alles gar nicht, was ist und was kommt!
Vieles wiederholt sich und war schon mal da.

Denn der Mensch und sein Verhalten ändern sich nicht.

Und GOTT, wie ER agiert und reagiert, auch nicht.

Deshalb ist übrigens die Bibel viel aktueller, als die meisten denken.

Wir können aus dem, was in ihr berichtet und gesagt wird,
alles Nötige für heute und die Zukunft lernen.

Egal, was passiert, GOTT ist da und ER ist am Wirken – mittendrin!

Oft kriegen wir das nicht mit, sehen das nicht, verstehen das nicht.

Wie GOTT wirkt, das ist ein Geheimnis, Sein Geheimnis.

Der Mensch kann das Werk, das GOTT tut, nicht ergründen,

weder Anfang noch Ende, schreibt der wohl klügste Mensch, der jemals gelebt hat.⁷

So könnte es auch sein, dass wir durch manche Katastrophe
auf die zukünftige Herrlichkeit vorbereitet werden sollen.

Ja, GOTT fängt oft viel eher mit einem Menschen an, als wir das jemals wahrnehmen!

Und ER ist mit einem Menschen noch längst nicht am Ende, wenn er uns entgleitet.

GOTT wirkt in der Zeit: geheimnisvoll, aber immer mittendrin! Und darüber hinaus!

Kommen wir so zur vielleicht stärksten Aussage in Prediger 3:

GOTT hat sogar die Ewigkeit in das Herz der Menschen gelegt!

Wer auf sein Herz hört, ahnt und weiß: Das hier kann nicht alles sein!

Unser ständiges Vorwärtstreben, unsere Suche nach Vervollkommnung

verdanken wir letztlich unserer Sehnsucht nach GOTTES vollkommener Ewigkeit!

Diese Sehnsucht ist tief und geheimnisvoll in uns angelegt.

Sie kann nur von GOTT selbst gestillt werden!

Wer von Menschen erwartet, was nur GOTT geben kann, wird enttäuscht.

Wer als Mensch tun will, was nur GOTT tun kann, wird zur Bestie.

Wer in dieser Zeit erwartet, was nur die Ewigkeit gibt, geht irre.

GOTT hat viel Größeres mit uns vor als wir mit unseren guten Vorsätzen!

Stell dich nicht nur auf Zeitenwechsel, sondern den Wechsel in die Ewigkeit ein!

Hier in unseren Zeiten wird die Weiche für die Ewigkeit gestellt!

Jeder Wechsel der Zeiten birgt da von GOTT her immer auch eine Chance in sich.

Am Ende entscheidet nicht unsere Sicht der Zeit über unsere Zukunft,
sondern GOTTES *Gericht*.

Dann wird bewertet, was wir in und mit unserer Zeit getan haben.

Das Buch Prediger: Ein Ruf zur Nüchternheit.

Jahreswechsel: Die Zeiten wechseln.

⁶ in der Epistel, der Brieflesung für Silvester.

⁷ Vgl. 1. Kön 5,9-14

Und einmal kommt der große Wechsel, wo die Zeit von der Ewigkeit abgelöst wird.

GOTT ist da. Auch wenn du Sein großes Tun nicht verstehst:
In deinem kleinen Alltag kannst du dich auf IHN verlassen,
egal, was für Zeiten kommen!

Vorschlag für ein Predigtlied: SvH 111: *Meine Zeit steht in deinen Händen*
oder EG 64

Gebet

Du GOTT der Ewigkeiten
bist Herr all unsrer Zeiten,
bist Ursprung, Mitte, Ziel!

Wie schnell doch die Zeiten vergehen
und all unsre Werte verwehen.
nur Du, GOTT, bleibst immer bestehen!

Wir können uns selbst hier nicht halten,
doch Du willst uns umgestalten
durch gnädiges, göttliches Walten.

Vor Dich wollen wir alles legen.
Wir öffnen uns still Deinem Segen.
Dein Geist soll uns immer bewegen!

So nimm doch in Deine Hände
den Anfang, die Mitte, das Ende
dass alles zum Guten sich wende!

Du Herr aller Ewigkeiten
durch gute und schwierige Zeiten
willst Du uns fürs Ziel zubereiten!

So wollen wir Dir ganz vertrauen
und nicht auf Vergängliches bauen
bis wir Dich im Licht einmal schauen!

Du GOTT aller Ewigkeiten
bist Herr aller unserer Zeiten
Du bist das lebendige Ziel!

Anhang: Prediger 3 – gesungen

God is sovereign,
Sets the seasons:
Date of birthday,
Day of death.
Time for planting,
Time for reaping;
Time for killing,
Time to heal.

Time for wrecking,
Time for building;
Time for sorrow,
Time for joy.
Time for mourning,
Time for dancing;
Time for kissing,
Time to stop!

Time for finding,
Time for losing;
Time for saving,
Time for waste.
Time for tearing,
Time for mending;
Time for silence,
Time for talk.

Time for loving,
Time for hating;
Time for fighting,
Time for peace.
Have your fun, then,
But remember...
God is sovereign;
HE decrees.

Gott ist Herrscher,
Setzt die Zeiten:
Zeit für Leben,
Zeit für Tod.
Zeit zu pflanzen,
Zeit zu ernten;
Zeit zu töten,
Zeit zum Heil.

Zeit für Abriss.
Zeit für Bauen;
Zeit für Leiden,
Zeit zum Freu'n.
Zeit für Trauer,
Zeit zum Tanzen;
Zeit zum Küssen
Zeit für Schluss.

Zeit zum Finden,
Zeit zum Suchen;
Zeit zum Sparen,
zum Vertun.
Zeit zu reißen,
Zeit zu nähen;
Zeit zu schweigen,
zum Gespräch.

Zeit zu lieben,
Zeit zu hassen,
Zeit zu kämpfen,
Friedenszeit.
Amüsier' dich,
aber denk dran:
Gott ist Herrscher!
ER verfügt!⁸

⁸ Das englische Original habe ich gefunden in: David Pawson, *Unlocking the Bible*, London 2007, Page 409-410. Es gibt die komprimierte Kürze der hebräischen Poesie in Pred 3 gut wieder. Übertragung ins Deutsche: Stephan Zeibig. Ich denke, dass das Lied für den Silvestergottesdienst nicht gehaltvoll genug ist, gebe es aber dennoch zur Kenntnis. Zu singen ist es nach der Melodie „*I am Sailing*“, einem bekannten Oldie.